

kommt, heute auf perfekt imitierender Software (Arturia und Rehberg) genau das noch einmal erzeugen, was damals neu war.

Die Kreise schließen sich, es ist beruhigend festzustellen, dass die Natur nur begrenzte Möglichkeiten, jedenfalls für den Menschen zugänglich, bereithält, und dass damit z.B. der Musiker in der neuesten Software und der Organist in der imitierenden Barockorgel immer wieder auf bereits Bekanntes und Vorhandenes stößt. Die Gemeinsamkeit zwischen Orgel und Musiktechnologie ist der Aspekt der mechanisierten, synthetischen abstrakten Klangerzeugung, die von der menschlichen Herstellung unabhängig in erweiterte Bereiche der Natur und damit des Möglichen vorstößt.

*Klaus Weinhold*

Seit

1982

Vorführungen

Elektronischer Musik

Weitere Informationen unter  
[www.klaus-weinhold.com](http://www.klaus-weinhold.com)

Seit

1989

Zentrum

für

Elektronische Musik

Das **Zentrum für Elektronische Musik e.V.** wurde 1989 in Freiburg i.Br. gegründet. In regelmäßigen Veranstaltungen werden Produktionen aus den Studios der Mitglieder vorgeführt.

**Zentrum für Elektronische Musik e.V.**

Andreas-Hofer-Str. 39 A

79111 Freiburg i. Br.

Tel: 0761 / 48 23 79

[www.zem.de](http://www.zem.de)

Mit freundlicher Unterstützung durch



Internet Galerie GmbH Freiburg



**Zentrum für Elektronische Musik e.V.**  
in Zusammenarbeit mit dem  
Kulturamt Emmendingen

# Klingende Steinhalle

**Elektronische  
Soundperformance  
Steinhalle Emmendingen**

Freitag, 28.09.2007, 20 Uhr

Samstag, 29.09.2007, 14 - 18 Uhr  
und 20 Uhr

Sonntag, 30.09.2007, 14 - 18 Uhr

Offene Tür - Eintritt frei

**Leitung: Klaus Weinhold**



**Freitag, 28.09.2007**  
**20 Uhr**

Klangspiegel Electronic & Classic präsentiert:

**BACHdimensional**  
**[the electronic art of fugue]**

Unter dem Künstlerlabel Klangspiegel präsentiert der Hamburger Klangtüftler Joachim Stange-Elbe eine Synthesizerfassung von J.S. Bachs "Kunst der Fuge" erstmals öffentlich in einer vierkanaligen Version.

**Samstag, 29.09.2007**  
**14-18 Uhr und 20 Uhr**

**Sonntag, 30.09.2007**  
**14-18 Uhr**

**Produktionen**  
**und Kompositionen**  
**von ZeM-Mitgliedern**

Hubert Arnolds  
Martin Czech  
Peter Kiethé  
Franz-Martin Löhle  
Gerda Schneider  
Klaus Weinhold

Programm  
in freier Abfolge wechselnd

## Elektronik und Orgel

Nach objektiver Meinung kann man das klassische abendländische Instrument Orgel durchaus als Vorläufer der neuesten innovativen Musiktechnologie bezeichnen. Das Wort Orgel kommt von griechisch "organon" = Werkzeug = Instrument, und rein sprachlich ist hier eine Verbindung zur elektronischen Workstation (work = Werk) gegeben. Die Orgel hat Klangfarben = Register, ist auf mindestens zwei Manuale verteilt und auch die Füße = Pedale werden mit einbezogen. Die Orgel hat in den letzten 300 Jahren eine Entwicklung mitgemacht, die sie von der klassischen Barockorgel über die romantisch-symphonische Orgel zur Universalorgel führte, die ein Orchester und damit die gesamten vorhandenen Musikinstrumente synthetisch nachahmen sollte. Um das Jahr 1900 kam die Entwicklung der Orgel auf einen Höhepunkt (z.B. die Orgel der Breslauer Jahrhunderthalle, als Komponist kann hier M. Reger angeführt werden). Seitdem ist nichts wesentlich Neues hinzugekommen. Die Orgel erlebte dann eine umfassende Restaurationsbewegung, genannt "Orgelbewegung", die sich zum Ziel setzte, die klassischen Prinzipien wieder umfassend zur Geltung zu bringen. Heute werden alle Stile des Orgelbaus der letzten Jahrhunderte in quasi authentischen Nachbauten perfekt imitiert, was zeigt, dass in der Tat auch da nichts Neues hinzugefügt werden kann.

Es gibt nun heute Orgelneubauten und insbesondere elektronische Orgeln - eine Imitation der Imitation - die ein interessantes erstaunliches Accessoire enthalten: MIDI in - out. Damit ist die Verbindung zu der neuen Musiktechnologie, die auf MIDI - Normen basiert, hergestellt. Eine menschliche Stimme oder ein natürliches Musikinstrument wird schwerlich per MIDI mit elektronischen Instrumenten korrespondieren können, die tastengesteuerte Pfeifen- oder elektronische Orgel kann diese Verbindung problemlos herstellen und erweitert sie damit mit ähnlichen Mitteln selbst.

Auch in der neuesten Musiktechnologie schließt sich heute ein Kreis: Die neuesten Software-Instrumente berufen sich fast ausschließlich auf ein seit nun ca. 30 Jahren bestehendes Konzept der Klangerzeugung. Fast nichts hat sich in der Kombination der vorhandenen Module geändert, so wenig wie sich z.B. die Tastaturen / Klaviaturen (claves = Schlüssel) geändert haben. So wie Imitationen der Barockorgel erstellt worden sind und ebenso Imitationen z.B. französischer symphonischer Orgeln, so sind heute "Imitationen" klassischer analoger elektronischer Musikinstrumente auf Software-Ebene programmiert worden. So wie es für einen Komponisten wie Bach ungemein befriedigend wäre, heutzutage auf einem neuen Instrument zu spielen, wie es zu seinen Lebzeiten möglich war, so kann heute ein elektronischer Musiker, der von greifbarer und zu begreifender Hardware wie z.B. Jupiter 8 oder AKS her-